

Themenweg: Gottfried-Silbermann-Pfad

Eine Tour zum „selbst erwandern“, Sommer u. Winter.

Um von den einzelnen Zielpunkten wieder zum Start zurückzukommen, bieten sich Taxiunternehmen und öffentliche Verkehrsmittel an.



Die Strecke führt vom Dorfplatz in Kleinbobritzsch nach Frauenstein und von Frauenstein nach Nassau und ist an Abzweigungen zusätzlich mit diesem Logo versehen.

Der Pfeil weist die Richtung von Kleinbobritzsch nach Frauenstein und weiter nach Nassau!

Man kann auch in entgegengesetzter Richtung laufen!

Der Silbermannpfad benutzt fast durchgängig bereits mit dem grünen Strich markierte Wanderwege. An unmarkierten Punkten wird hier gesondert hingewiesen

- 01: Start in Kleinbobritzsch am Dorfplatz an der Gebietswandertafel.
Man folgt dem Hinweis „Hartmannsdorf 2,4 km, Frauenstein 2,5 km“, überquert den Fluss „Bobritzsch“ und geht flussaufwärts
- 02: Man erreicht den „Silbermannweg“ und folgt ihm nach rechts dem Hinweis „Silbermannhaus 300 m“
- 03: An der Brücke überquert den Fluss „Bobritzsch“ und folgt nach links dem Hinweis „Silbermannhaus 200 m“ – es geht ein Stück entlang der Dorfstraße!
- 04: Man erreicht eine Straßengabelung und bleibt im Tal! An der Straße bergauf steht das Geburtshaus von Gottfried Silbermann. Auf der Talstraße befindet sich ein Wanderinformationsschild mit QR-Code auf die Wirkungsstätten Silbermanns.
- 05: Wenn man auf der Talstraße weiter geht, erreicht man den Rastplatz an der „Calwer Brücke“. Hier können die Kinder spielen und die Erwachsenen rasten und die Geschichte zur Brücke lesen.
Man folgt der Straße flussaufwärts und dem Hinweis „Schafbrücke 300 m“
- 06: Am nächsten Abzweig verlässt man die Talstraße nach rechts, folgt dem Hinweis „Buttersteig-Frauenstein 1,2 km“ und erreicht die Schafbrücke mit QR-Code. Hier hat sich evtl. Ludwig Richter Inspiration für „Brautzug im Frühling“ geholt? Nach der Überquerung der Brücke folgt man dem Waldweg. Am Wegesrand stehen 2 Forstgrenzsteine aus der sächsischen Königszeit.
- 07: Am nächsten Wegweiser und der Schutzhütte „Großvaterstuhl“ geht man links weiter. An der Hütte gibt es eine Übersicht über die einheimischen Gesteine und eine Info-Tafel mit QR-Code.
Ab hier begleitet den Wanderer zusätzlich die Markierung „Lehrpfad“ (grüner Querstrich)
- 08: Nach wenigen Metern gabelt sich der Weg. Man geht nach rechts weiterhin bergan.
Hier begann einmal die Ortslage „Altfrauenstein“. Der Weg nach links, der nicht benutzt wird hieß früher einmal „Fürstenweg“ (Meissen-Frauenstein-Böhmen) oder „Haselnußgasse“.
- 09: Wenn links der Wald endet findet man eine Informationstafel „Alte Stadt – Pestfriedhof“. Ab hier stehen wieder viele Forstgrenzsteine und Informationstafeln des Naturlehrpfades.
Wenn man eine kleine versetzte Kreuzung von Waldwegen erreicht, bleibt man geradeaus und gelangt zum Friedhof. Die heutige Friedhofskapelle sollte man besichtigen, sie ist originalgetreu restauriert worden entsprechend dem Neubau von 1616 und der Ausstattung der einstigen Stadtkirche von Altfrauenstein.
- 10: Hier trennen sich die Wege für Radwanderer und Fußwanderer. Radwanderer bleiben geradeaus und erreichen über den grünen Strich über die Hospital- und Wassergasse den Marktplatz.
Fußwanderer folgen ab hier der Markierung „Lehrpfad“, der stückweise entgegengesetzt dem „Kunsterlebnisweg“ verläuft und als Lehrpfad bis zum Marktplatz ausgeschildert ist.
Er geht rechts am „Weißdorn“ den Hohlweg steil bergan.
- 11: Oben angekommen gabelt sich der Weg.
Rechts kann man sich des Kriegerdenkmal mit Tafel und QR-Code ansehen, ein Naturdenkmal.
Man geht links auf dem Lehrpfad, weiter in Richtung Burg.

- Nach 20 Metern gabelt sich der Weg erneut. Man geht rechts weiterhin bergan.
- 12: Bei der nächsten Gabelung steht ein Wegweiser. Man folgt dem Weg wiederum nach rechts und erreicht über 5 einzelne Stufen eine Felsgruppe, den „Zeisigstein“. Auch hier steht eine Info-Tafel, die den Zusammenhang Zeisig-Burgenoberung darstellt.
Es folgen 10 Treppenstufen Stufen, die Radwanderer stark beansprucht hätten.
- 13: Nach den Stufen erreicht man das einstige „Parkschlößchen“, bis in die 1950er Jahre ein Cafe.
Am Felsen können Geschickte die sächsische Königskrone und die Jahreszahl 1907 finden.
Der sächsische König war mehrfach Gast an dieser Stelle (Pavillion auf dem Felsen).
- 14: Nach wenigen Metern erreicht man die Reste und die Informationstafel der „Neuber-Schanze“.
Gleich danach erreicht man den Sagenstein (Grabstein eines Schlachtrosses).
Hier führt der „Schlängelweg“ hinab ins LSG „Schloßpark“.
Man geht aber links durch das „Hintere Schloßtor“.
- 15: Man erreicht das Schloß, wo bis 2021 das „Silbermannmuseum“ mit Heimatausstellung untergebracht war. Das Schloß ist privatisiert worden und der Eigentümer sieht es nicht gern, wenn man den Schloßhof betritt.
- 16: Von hier aus kann man in den schneefreien Monaten Mai bis Oktober die Burgruine besichtigen mit weiten Ausblicken! Das neue Museum befindet sich seit dem 13.11.2021 am Markt 4.....
Danach geht es rechts durch den Torbogen des Stadttores weiter in Richtung Rastplatz und Markt.
- 17: Man erreicht noch vor dem Marktplatz auf der rechten Seite den frauensteiner Rastplatz, ebenfalls mit Spielgeräten, wie schon an der Calwer Brücke.
Hier kann man rasten, sich erholen und die Silbermannpunkte in Frauenstein besuchen.
Man kann aber auch die Geschäfte und Gaststätten aufsuchen.
Die Silbermannpunkte sind:
Wohnhaus an der Haingasse und Hotel „Frauensteiner Hof“ (erbaut von Gottfrieds Halbbruder Michael als „Goldener Strauß“) an der Freiburger Straße/Steinbruchweg.
Aber Frauenstein bietet noch mehr an Historie.
Sehen Sie sich die Stadtkirche und ihre Geschichte an, bestaunen Sie Postmeilensäule und den Meilenstein am Marktplatz und die vielen Tafeln des „Historischen Stadtrundganges“ rund um den Markt und den angrenzenden Straßen. Auf dem Sandberg gibt es noch eine Triangulationssäule von der Erstvermessung Sachsens nebst einer „Riesenbank“.

Hier endet der Teil Kleinbobritzsch-Frauenstein (Kinder- und Jugendjahre Silbermanns).

Wer möchte, kann den Teil Frauenstein-Nassau (Meisterjahre Silbermanns) gleich dranhängen oder später einmal wiederkommen.

- 18: Man startet am zentralen Wegweiser am Haus „Markt 4“, wo das Silbermannmuseum am 13.11.2021 neu eröffnet wurde. Als Orientierung dient für den ersten Miniabschnitt der grüne Strich und die Richtungsangabe „Kleinbobritzsch 2,6 km“ bis zum „Wassertrog“ am Ende der Wassergasse.
Dort folgt man unmarkiert der Stadtmauer nach rechts bis man den zweiten Trog (fälschlich als Brunnen bezeichnet) erreicht hat. Von dort geht es wenige Meter zurück und steil bergan bis S184 am „Böhmschen Tor“/Schuhgeschäft/Papierwarengeschäft.
- 19: Dort steht ein Wegweiser mit „Nassau Kirche 5,1 km“ und grüner Markierung. Diesem Hinweis und der Saydaer Straße folgt man.
20. Am Wegweiser „Abzweigstein“ kann man diesen seltenen Stein begutachten und folgt links der Straße und dem Hinweis „Nassau 4,8 km“.
21. Am Ende der Saydaer Straße folgt man für wenige Meter der wenig befahrenen B171 und dem Hinweis „Nassau (Altes Forsthaus) 7,6 km“. Zur Kirche zweigt man aber schon vorher ab!
22. Man erreicht eine Schutzhütte im Gimmlitztal und bleibt „Grün“ und geradeaus, nicht „Gelb“ weitergehen. Nach 30 Metern kommt man zur „Leuchterfichte“ mit Info-Tafel.
Damit weiß man, richtig zu sein.
23. Mit einer alten Bogenbrücke überquert man den Fluß „Gimmlitz“ und erreicht den nächsten Wegweiser. Hier teilt sich „Grün“. Man geht geradeaus weiter und folgt dem Hinweis „Nassau Kirche 2,3 km“.
24. Wenig später erreicht man einen Wegweiser und folgt der Aufforderung „Nassau Kirche 2,2 km“.
Der Pfad verläuft am Feld- oder Wiesenrand unterhalb der Straße. Notfalls kann man auch diese 300 Meter entlang der B171 gehen.
25. Der Pfad erreicht einen Feldweg und man folgt dem Hinweis „Nassau Kirche 1,9 km“ nach links.

26. Wenig später gabelt sich der Weg. Links endet er auf einer Lichtung. Man läuft als rechts und 30 Meter später erneut rechts in den Waldweg hinein.
27. Wenn man das nächste Feld erreicht, hält man sich rechts und überquert eine kleine Brücke über den „Kleinen Mäusebach“ und geht bergan.
28. Wenn ein weiterer Waldweg von rechts kommt (von der B171 als Reitweg/ Wirtschaftsweg angelegt), hält man sich links und erreicht das „Offene Feld“. Am Horizont kann man schon die „Zwillingslinden“ erkennen, diese sind das nächste Ziel.
29. An den Zwillingslinden hat man einen tollen 360°-Rundblick und man sieht schon das Ziel der Wanderung, die Nassauer Kirche.
30. Dann erreicht und überquert man die B171 und sieht den Wegweiser mit „Kirche mit Silbermannorgel“. Gleich darauf erreicht man den Friedhof und die Kirche. Ohne Voranmeldung ist sie i.d.R. zwischen 12 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Ein Blick ins Kirchenschiff, der Ausstattung und der Orgel lohnt sicher. Man kann auch Führungen bestellen!!!
31. Am Haupteingang ist ein QR-Code angebracht, der weitere Informationen liefert, auch zu weiteren Orgelstandorten und Freiberg.
32. Direkt vor dem Tor befindet sich das 2019 restaurierte Kriegerdenkmal von Nassau.

Hier endet der Teil Frauenstein-Nassau (Meisterjahre Silbermanns).

Zurück nach Frauenstein:

Wer mit dem Bus zurückfahren möchte und Zeit bis zur Abfahrt hat oder sich für den Fußmarsch entschieden hat, folgt „Grün“ und bergab dem Kirchweg bis zur Dorfstraße und dem Hinweis „Altes Forsthaus 2,0 km“.

Nach 100 Metern trennt sich der Poststeig vom Wanderer. Man geht nun rot und rechts der Dorfstraße entlang und dem Hinweis „Frauenstein 8,3 km“.

Nach 300 Metern biegt man rechts und rot in die Schäfergutstraße ab und erreicht an der Turnhalle die „Dittersbacher Straße“ und den Rastplatz von Nassau dessen Ausstattung der von Frauenstein und Kleinbobritzsch entspricht. Die Dittersbacher Straße geht nach 500 Metern in einen Feldweg über. Von dem aus gibt es mehrere Möglichkeiten nach Frauenstein zurückzukehren. Gehen Sie es an. Bei guter Sicht sieht man weit ins Erzgebirge bzw. ins Osterzgebirge.